

sen sollten die Lebensmittel den traditionellen Lebensmitteln aus den EU-Ländern gleichgestellt werden.

Die Zulassungsverfahren für die meisten traditionellen Lebensmittel aus Drittländern wurden aufgrund fehlender Daten eingestellt, sodass es derzeit nur sieben zugelassene traditionelle Lebensmittel aus Drittländern gibt, zum Beispiel der Aufguss aus Kaffeeblättern, Haskap-Beeren (auch als Sibirische Blaubeere im Handel) oder geschälte Fonio-Körner. Eine Lösung könnte sein, die Anforderungen an diese Lebensmittel sachgerechter zu gestalten.

Schwieriger ist die Situation bei Lifestyle-Produkten wie Nahrungsergänzungsmitteln oder Cannabidiol-Produkten. Die Novel-Food-Verordnung hindert Unternehmen nicht daran, nicht zugelassene neuartige Lebensmittel in Verkehr zu bringen. Die Lebensmittelunternehmen ignorieren die Verordnung und bringen die Produkte trotzdem auf den Markt. Die Kontrolle funktioniert nicht und kann unter der Prämisse, dass Lebensmittelunternehmenden prinzipiell redlich handeln, auch

nicht funktionieren. Für diese Produktgruppe erscheint eine flächendeckende Kontrolle anstelle von Stichproben notwendig. Die Lebensmittelüberwachungsbehörden in der Europäischen Union haben allerdings keine ausreichenden Kapazitäten dafür. Ähnlich wie bei der Kontrolle von Bio-Lebensmitteln könnte auch bei Nahrungsergänzungsmitteln eine private Kontrollorganisation eine Lösung sein, die jedes neue Produkt obligatorisch zertifiziert und kontrolliert.

Der Ansatz des Vereinigten Königreichs nach dem Brexit, CBD-Produkte bis zum Abschluss des Zulassungsverfahrens auf dem Markt zu belassen, ist aus Sicht des Verbraucherschutzes fragwürdig, zumal die EFSA die Sicherheit der Produkte in Frage gestellt hat.⁶⁾

Grundsätzlich bleibt ein Lebensmittelunternehmen für die Sicherheit verantwortlich und haftbar. Die allgemeinen Grundsätze der Lebensmittelsicherheit verpflichten das Lebensmittelunternehmen stets dazu, sichere Lebensmittel zu liefern – unabhängig davon, ob es sich um neuartige oder traditionelle Produkte handelt.¹¹⁾ ■

Der hier gekürzt wiedergegebene Aufsatz wurde im Rahmen des Bayreuth-Kulmbacher Essay-Wettbewerbs zum Lebensmittelrecht 2022 verfasst und mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die englische Originalfassung des Aufsatzes findet sich in Lebensmittelchemie 2023, 77, 22–26. doi: 10.1002/lemi.202300109

- 1) D. Knorr, C.-S. H. Khoa, *Front. Nutr.* 2020, 7, 598913
- 2) M. Behnassi, M. El Haiba, *Nat. Hum. Behav.* 2022, 6, 754
- 3) J. Lietzow, C. Luckert, B. Schäfer, in *Regulatory Toxicology*, [Hrsg.: F.-X. Reichl, M. Schwenk], Springer, Berlin, Heidelberg, 2020, 1
- 4) J. Vapnek, K. Purnhagen, B. Hillel, in *Food Formulation*, Wiley Blackwell, Hoboken, NJ, USA, 2021, 285
- 5) D. W. Lachenmeier, T. Rajcic de Rezende, S. Habel et al., *Deut. Lebensm. Rundsch.*, 2020, 116, 111
- 6) EFSA Panel on Nutrition, Novel Foods and Food Allergens (NDA), D. Turck, T. Bohn et al., *EFSA J.* 2022, 20, e07322
- 7) PontEurope, *The budding CBD industry in Europe*, www.ponteuropa.com/gb/news-gb/the-budding-cbd-industry-in-europe, 2022 (Stand 28.1.2023)
- 8) D. W. Lachenmeier, S. G. Walch, *J. Consum. Prot. Food Saf.* 2020, 15, 97
- 9) D. Lachenmeier, in 15. Marburger Symposium zum Lebensmittelrecht „Staatliche Regulierungsinstrumente – zwischen Gesundheitspolitik und Paternalismus“, *Forschungsstelle für Lebensmittelrecht*, Marburg, Germany, 2022, 98
- 10) T. Klingel, J. I. Kremer, V. Gottstein et al., *Foods* 2020, 9, 665
- 11) A. Meisterernst, *ZLR* 2008, 35, 471

Blick nach Asien

Wasserstoff nach Japan | Die japanischen Unternehmen Japan Hydrogen Energy Corporation, Iwatani und Eneos bauen eine Wasserstoffversorgung auf dem Seeweg. Flüssigwasserstoff, mit Braunkohle produziert, soll aus der Region Hastings im australischen Bundesstaat Victoria ins Hafengebiet von Kawasaki bei Tokio gelangen.

Tankstellen in China | Das chinesische Unternehmen Sinopec erprobt in seinem Tankstellennetz Methanol-Reformer. Eine Tankstelle in Dalian, Provinz Liaoning, produziert dem Unternehmen zufolge täglich bis zu 1000 kg Wasserstoffgas. Produkti-

on, Speicherung und Transport sollen mehr als 20 Prozent weniger kosten als die gleiche Menge konventionelles Wasserstoffgas in Druckbehältern.

Energieerzeugung | In China stammten im Jahr 2022 dem 14. chinesischen Volkskongress zufolge 2700 TWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen, etwa so viel wie der in der EU insgesamt erzeugte Strom. Kohlekraftwerke lieferten 47,3 Prozent von Chinas Strom. China betreibt 35 Prozent aller Windkraftanlagen der Welt, 32 Prozent aller Solarfelder und 30 Prozent aller Wasserkraftwerke.

Fleisch drucken | Zellmaterial aus Rinderstammzellen soll im 3-D-Drucker zu 5 cm² großen Fleischstücken wachsen (Wagyu-Kulturfleisch). Das japanische Cultivated Meat Future Creation Consortium will auf der Osaka Expo 2025 eine marktfähige Produktionsanlage vorstellen. Das Unternehmen Itoham Yonekyu liefert das Zellmaterial und vertreibt das gedruckte Fleisch. Verfahrenstechniker der Universität Osaka, von Shimadzu und Sigmaxys entwickeln den Drucker; Toppan Printing ist für Prozessierung und Verpackung zuständig; Shimadzu kontrolliert Geruch und Textur.

Rolf Schmid, www.bio4business.eu